

16225 Tornow (BAR)

[~7 km sö 16225 Eberswalde; UTM: 33U 425 5853]

Tornow liegt an der Bundesstraße 167. Der Name bedeutet im Slawischen etwa „dorniges Gestrüpp“. Im Jahre 1275 stiftete der Choriner Mönch Wilhelmus de Tornow einen Altar. Von ihm war bekannt, dass er schon 20 Jahre im Kloster lebte. Somit kann davon ausgegangen werden, dass er seinen Herkunftsnamen frühestens 1255 erworben haben konnte und Tornow bereits zu diesem Zeitpunkt bestand. Obgleich es mehrere Tornow's in Brandenburg gibt, könnten das darauf hinweisen, dass unser Tornow bereits in die 1230er Jahre zurückreicht. Die erste urkundliche Nachricht über das Dorf selbst findet sich jedoch erst im Landbuch von 1375. Bis 1607 stellte die Adelsfamilie v. Sparr die Gutsherren in Tornow. Seit 1668 gehörte es dem späteren General von Börstel. Er holte neben deutschen Bauern auch französische Emigranten ins Dorf. Diese Einwanderer führten den Anbau von Tabak ein, der auf dem Kirchenboden getrocknet wurde. Während der Bodenreform in den 1940er Jahren wurde der Gutsbesitz enteignet und an Gutsarbeiter vergeben. 1956 bildeten diese Bauern eine LPG, die sich später mit Nieder- und Hohenfinow zur LPG Hohenfinow vereinte. Heute bewirtschaftet eine Agrargesellschaft die Tornower Äcker.



Die aus regelmäßigen Feldsteinquadern erbaute Kirche stammt etwa aus der Mitte des 13. Jh. Es ist eine sog. Chorquadratkirche, d. h., das sie ein rechteckiges Kirchenschiff mit schmalere und quadratischem Chor aufweist. Der Turmaufsatz stammt aus dem 18. Jh. Das gestufte Westportal wie auch das Nordportal zeugen von einem gewissen Repräsentationsbedürfnis der Bauherren. Die beiden Glocken stammen aus dem 14. und frühen 16. Jh. Die Kirche wurde 2003-05 gründlich restauriert. Nach 2008 verschwand der hier noch sichtbare, niedrige Südanbau (Grufft?) aus Backstein.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Hohenfinow, Krüge-Gersdorf, Trampe.